

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

301 (20.12.1882)

Deutschland.

Berlin, 18. Dez. Anknüpfend an die gestern mitgetheilten Äußerungen der „Tribüne“ über die Socialistenbehalte sagt das konservative „Deutsche Tageblatt“:

Die „liberale“ Presse scheint es jetzt mit der Angst zu bekommen. Die „Tribüne“ wenigstens meint, es sei eine schwere Geduldsprobe gewesen, wie sie wohl keiner Volksvertretung in der weiten Welt je auferlegt worden sei, die Reden der Socialdemokraten in der gestrigen Reichstags-Sitzung mit anzuhören. Sie schwingt sich sogar zu einem Vorkaufs an die Regierung auf: „Wir richten an die Staatsregierung die dringende Aufforderung, recht bald in eine ernsthafte Erwägung darüber einzutreten, welche Vorschläge sie beim Ablaufe der Geltungsperiode (des Socialistengesetzes) dem Reichstage machen will.“ Es sei nur zu bedauern, daß sich die Regierung selber noch nicht klar sei, ob das Gesetz die Wirksamkeit entwickle, welche man von ihm erwarte. „Es ist beängstigend, einen Steuermann zu haben, der den Kurs nicht kennt.“ Nun, der Steuermann kennt wohl den Kurs, aber es gibt Leute auf dem Schiffe, welche nicht einsehen wollen, daß er sich auf Wind und Wellen besser versteht, als sie. Fürst Bismarck hat es schon 1878 bei den Verhandlungen über das Socialistengesetz geäußert, daß er durchaus nicht der Meinung sei, durch bloße Polizeimaßregeln die socialdemokratische Bewegung unterdrücken zu können, sondern daß dazu eine schaffende Thätigkeit als notwendige Ergänzung gehöre. Die Herren von der „liberalen Vereinigung“ sollen nur ihren Einfluß im Reichstag auf die Fertigstellung der socialpolitischen Vorlagen verwenden, so werden sie mehr dazu beitragen, die Gefahr, welche von den Socialdemokraten aus droht, zu beseitigen, als durch noch so schöne Reden und Zeitungsartikel. Denn die Arbeiter wollen vor allen Dingen etwas sehen, und bis jetzt sind sie, dank unserm zersplitterten Parteienwesen, nur auf schöne Versprechungen angewiesen geblieben. Freilich wird da wohl „ein Tropfen socialen Dels“ die brandenden Wogen beschwichtigen müssen, aber so gewiß der Staat in der deutschen Frage das aus seinen eigenen Mitteln herauslöste, woran Liberalismus und Demokratie vergebens ihre Kräfte versucht hatten, so gewiß wird es ihm auch in socialer Hinsicht gelingen.

Vom 1. Januar 1883 ab können nach Yokohama und Tokio in Japan durch die deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 210 Mark im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungs-Formulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf dem Formular in englischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung wird durch die Einlieferungs-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 50 Pf. für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, zum mindesten jedoch 1 Mark. Die Postanweisung muß den Namen und wenigstens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens, bez. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie die genaue Angabe des Wohnorts desselben enthalten. In gleicher Weise ist auf dem Abschnitte der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren schriftlichen Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung des Betrages sind die Empfänger seitens der Absender mittelst besonderer Benachrichtigungsscheine in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, 18. Dez. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Bei der Auflösung einer Handelsgesellschaft hatte der Beklagte das Geschäft nebst Firma übernommen und dem Kläger eine Abfindungssumme bezahlt, überdies aber weitere zehntausend Mark versprochen, wenn der Kläger binnen drei Jahren kein Konkursvergehen betriebe. Als nach Ablauf jener Frist der Kläger die 10,000 M. forderte, wendete der Beklagte ein, daß der Streit dreht sich um die Beweislast, worüber erkannt wurde, der Kläger müsse die Negative beweisen, weil die Nichtkonkurrenz den Grund seines Anspruches bilde.

Für den Weihnachts-Tisch.

Zur Kategorie der Prachtwerke, und zwar der hervorragendsten Art, gehört ein aus dem Verlage und aus der Offizin von S. Schottlaender in Breslau und Leipzig herorgegangenes Werk in größtem Folioformat: Erinnerungsblätter an die Vermählungsfeierlichkeiten Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin Victoria und des Kronprinzen Gustaf von Schweden und Norwegen und die Silberne Hochzeitfeier Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin Luise und des Großherzogs Friedrich von Baden. Herausgegeben von Emil Jonas, königlich dänischem Wirklichen Kammerath, Ritter u. Mit Illustrationen von Eader, Frölich, Gamborg, Delqvist, Johanson, Rav, Nielsen, Peters, Tallberg. Der vorstehende ausführliche Titel überhebt uns der Mühe, den Zweck des großartigen Unternehmens näher darzulegen; aber eine angenehme Aufgabe ist es, zu konstatieren, daß sich in diesem Werke die gewandte, kundige und sichere Feder des Herausgebers, der Stift und Griffel der Künstler und die typographische Meisterhaftigkeit verbunden haben, um eine Musterleistung hervorzubringen. Durch das Auge finden Geist und Herz in diesem Werke ihre volle Befriedigung, alles daran, innerlich wie äußerlich, ist würdig des erhabenen Gegenstandes, jener Doppelfeier, an welcher zwei große Völker und alle Glieder ihrer Herrscherfamilien den innigsten Antheil genommen. Mit treulichem Geschick hat der Herausgeber und Verfasser des Textes, welcher mit der Berichterstattung offiziell beauftragt war, seine umfassende Aufgabe gelöst. Der Leser erfährt aus dem stattlichen Schmuckbände alles, was sich bei den vielen Festlichkeiten der Hochzeitsfeier des Kronprinzlichen Paares, bei der silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares, auf der Brautfahrt nach dem Norden und beim Einzug in Schwedens Hauptstadt ereignete. Sämmtliche betheiligte gewesene hohe Fürstlichkeiten, allen voran unser erhabener Kaiser, treten vor unsere Augen, die Festzüge der Bürgerschaft, das glänzende Museumsfest in Karlsruhe, die solenne Trauung, die Ballfeste, die prunkvollen Mäde, die herrlichen, überreichen Braut- und Ehrengeschenke, dann die großartigen Veranstaltung-

In einem badischen Miethvertrage war dessen Dauer auf fünfzehn Jahre festgestellt, wurde aber vom Miether schon nach vier Jahren gekündigt, weil im Vertrage stehende, alles Uebrige richte sich nach Gesetz und Ortsgebrauch, worunter auch das Recht zur Kündigung falle. Diese Interpretation wurde verworfen, denn nicht das Recht zur Kündigung, sondern nur die Frist richte sich nach jenen Faktoren, das Kündigungsrecht aber ist durch die festbestimmte Dauer der Miethie ausgeschlossen.

Nach französisch-rheinischem Rechte ist die Klage auf Erfüllung eines Eheberprechens unzulässig, deshalb aber auch der Anspruch auf eine für den Fall der Nichterfüllung zugesagte Konventionalstrafe rechtsunwirksam. Der Beklagte hatte seiner früheren Verlobten eine Leibrente von jährlich 1860 Mark versprochen, sofern er sie nicht heirathe, und dies wurde als eine Art von Konventionalstrafe aufgefaßt.

Das jetzt geltende Prozeßrecht gestattet dem Civilgerichte nicht, seine Ueberzeugung auf Zeugenaussagen in Strafprozeß-Acten zu gründen, sofern nicht diese Urkunden von den Parteien als Beweismittel produziert und anerkannt sind.

Das Urtheil einer badischen Strafkammer gegen einen württembergischen Schultheißen wegen Aussetzung eines kranken Handwerksburschen ist aufgehoben worden, indem man die Feststellungen als nicht genügend erachtete. Die Sache kommt nunmehr zur neuen Verhandlung.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Dez. Die „Verordnungsblätter der Generaldirektion der Groß- bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 76 vom 14. und Nr. 77 vom 16. d. M. enthalten Allgemeine Verfügungen betreffend die Abfertigung von Thiertransporten, die Dienstverhältnisse der Eisenbahn-Gehilfen, und die Uebergabe der Güter an das Zugpersonal. Ferner sonstige Bekanntmachungen betr.: Winterfahrplan 1882/83. Vereinstarifen-Liste, Beförderung von Thieren u., Expeditorenverehr, Druck und Verkauf von Frachtbriefen, Ausgabensabfertigung von Zuder, Feillich-Badischer Verkehr, Verkehr von Gottard, Interner Güterverkehr, Schweizerischer Ausnahmestarif Nr. 5, Rhein-Wesfal-Badischer-Württemberg-Italienischer Kohlenverkehr, Dester. Ungar.-Süd-Deutsch-Französischer Verkehr, Westdeutscher Verband, Saarbrücken-Verkehr, Verkehr Basel, Mittel- und Westschweiz, Betriebsstörungen, Main-Neckarbahn-Badischer Verkehr, Betriebsstörungen, Wagen der Wiltrow-Bauer Eisenbahn, Benützung fremder Güterwagen, Adressenverzeichnis der Wagenverwaltungen, Wiedereröffnung der Bahnstrecke Eberbach-Südwestdeutscher Verband, Maßregeln gegen die Rinderpest, Berechnung der über Pilsbrunten abgefertigten Sendungen, Mährisch-Böhmisches Mannheim-Ludwigshafener Verkehr, Güterverkehr via Brenner, Eisternenwagen. Dienstreisen: Von den 38 Expeditionsgeschäften, welche sich der im Spätjahr 1882 stattgehabten Assistentenprüfung für den Eisenbahn- und Telegraphendienst unterzogen haben, sind folgende in nachstehender Reihenfolge unter die Zahl der Assistenten aufgenommen worden: a. für den Eisenbahn-Dienst E. Th. A. Kraus, R. Huber, Ad. Schreyer, G. M. Stauffer, E. Eisel, Fr. Necht, Ph. Lichtenberger, J. Ph. Ritter, Eng. Lacher, Frid. E. Schätgen, J. G. Bläß, A. Senn, B. W. Heng, R. R. Hofmann, J. H. Veer, F. A. Lisch, L. Croßmer, S. Büttner, Ph. Stahl, J. Böhm, E. E. Frey, J. F. Dürr, A. J. F. Keller, R. A. F. Penninger, Th. B. Rombach, V. Bläsele, D. Peters; b. für den Telegraphendienst Patr. Wörner. Aufgehobenes Geld. Es wurde aufgehoben: am 4. Dezember im Zuge 2 der Betrag von 91 M. 62 Pf. und in Heidelberg abgeliefert; am 4. Dezember im Bereiche des Bahnhofes Lauda der Betrag von 10 M.

Vom Bodensee, 18. Dez. Wie wir erfahren, sind dieser Tage größere Partien Brauergerste aus der Gegend von Stock-

(Hofgut Nellenburg) zum Preis von 18-19 M. per 100 Kilo nach Württemberg verkauft worden. — Die Wehlpreise haben — dem Rückgang der Fruchtpreise entsprechend — in jüngster Zeit einen Abschlag um 4-5 M. per Sad, namentlich was die feineren Sorten betrifft, allenthalben erlitten. Dem Vernehmen nach haben die Gebrüder Heyd in Bienenhausen von der französischen Militärverwaltung Auftrag zur Lieferung der Holzbestandtheile für 11,000 Militär-Bettstellen erhalten, deren Eisenbeschlag in einem andern Etablissement angesetzt wird. — Wie man erzählt, ist für das Münster in Ueberlingen die Anschaffung einer neuen Orgel beabsichtigt und zu diesem Zwecke gegenwärtig schon eine Summe von 23,000 M. verfügbar. Die zur Zeit dort befindliche Orgel stammt aus der vormaligen Klosterkirche zu Salem.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Gerlachshausen, Mittwoch den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Ganausschuß-Sitzung im Gasthaus zur Linde dahier.

Vermischte Nachrichten.

(Eine einfache Geschichte.) In der „Schall. Btg.“ lasen wir vor kurzem: „Von einem Delinquenten der hiesigen Gegend wird uns eine einfache Geschichte erzählt, die aber für unsere heutigen Verhältnisse sehr lehrreich ist. Bei einem Landwirthes unferes Industriebezirks trat vor länger als zwölf Jahren ein 18-jähriges Mädchen in Dienst, das ein Liebesverhältnis mit einem jungen Vaterlandsverteidiger unterhielt. Nach Absolvierung seiner Militärdienstjahre nahm der junge Mann einen Dienst als Knecht auf einem Gute an, und da beide recht brave, solide und sparsame Leute waren, so blieben sie bis vor ungefähr vier Wochen auf ihren Stellen, er zehn und sie zwölf Jahre. Nach hartnäckigem Ringen hatten sie sich nun so viel erspart, um in ihrer Heimath ein Kolonat pachten zu können. Allein als das Mädchen sein Sparkastenbuch eingehändigt erhielt, welches sein Herr aufbewahrt hatte, erkannte es nicht wenig, darin einen Betrag bezeichnet zu sehen, der seine künftigen Erwartungen überstieg und ein recht ansehnliches Sümchen darstellte. Die Herrschaft war der treuen Magd dankbar gewesen und hatte ihr außer ihren Ersparnissen jedes Jahr 50 Mark extra in die Sparkasse eingelegt. Aber auch der fleißige Knecht hatte einen nicht minder braven Gutsbesitzer gefunden, und so war das junge Ehepaar in der Lage, ein Kolonat kaufen und fast baar bezahlen zu können. Wenn alle jungen Leute so handelten, wie viel Elend und Jammer würde bemißen werden!“

(Aus „Fern von der Heimath“. Gedichte von Ida von Couring.)

Durchs Fenster klang ein kleines Lied
So traut herein zu mir —
Das trug die ganze Seele fort,
Mein Heimathland, zu dir.

Ein kleines Lied aus fernem Zeit,
Das einst die Mutter sang,
Als noch die Wiege mich umschloß,
An der es leise klang.

Das Heimweh nach dem Mütterlein
Durch meine Seele zieht
Du hast es darin aufgeweckt,
Du altes, altes Lied.

An Deiner Seite schritt ich sinnend
Hin unter Blumen dicht belaubt,
Das Mondlicht glitt mit sanftem Schimmer
Hin über Dein geliebtes Haupt.

Ich lauschte Deinen leisen Worten,
Mich traf Dein tiefer, ernster Blick —
Da zog mir traumhaft durch die Seele
Der Stunde unermeßlich Glück.

Jetzt rauscht das Herbstlaub auf den Wegen,
Die ich mit Dir dereinst beschritt.
Es nahm im Scheiden wohl der Sommer
Mein Glück und meinen Frieden mit.

jeigen, die sich lebhaft für die großen Männer des Vaterlandes, für die Helden des Befreiungskrieges interessieren, nur empfehlen.

Besta. Taschenbuch für Deutschlands Frauen und Jungfrauen. Herausgegeben von Elise Polko. Dritter Jahrgang mit 3 Bildern nach P. Thumann aus „Lebens-Lieder und -Bilder“ von Chamisso. Berlin Richard Eckstein Nachfolger (Carl Hammer). Preis broch. 4 M. Elise Polko's beliebtestes Taschenbuch erscheint hier in seinem vierten Jahrgange und bringt außer hübschen Beiträgen von der Herausgeberin selbst eine Anzahl Dichtungen in Prosa und Poesie von bekannten hervorragenden Schriftstellerinnen und Schriftstellern, so „Epitaphium“ von Hermann Lingg, „Am Verlobungstage“ und „Veranda Spruch“ von Emil Ritterhaus, „Auf dem Nidderwald“ von Otto Roquette, „An Fatme“ von Prinz Emil von Schönau-Carolath, „Eine Begegnung. Scenischer Prolog zu einer Wohlthätigkeits-Vorstellung“, von Ferdinand Groß, „Geschmückt“, eine Herbstzeitlose von E. M. Barano u. A. m.

Das dritte Heft der neuen illustrierten populär-geschichtlichen Monatschrift „Aus allen Zeiten und Ländern“ (Verlag von E. A. Schwetsche und Sohn [N. Bruhn] in Braunschweig, herausgegeben von Professor Dr. Otto Sievers und Harald Bruhn. Preis 3 M. vierteljährlich) enthält u. A.: Ludwiga Philipps Jugendjahre bis zum Ausbruch der großen Revolution (1773-1789). Von Adolf Schmidt in Jena. (Illustration: Porträt von Stephanie Ducrest, Gräfin von Genlis). Der Roman einer Königin. Nach den „Les Projets de Mariage de la Reine Elisabeth“ von dem Grafen La Ferrière von E. Schreiber in Paris. (Illustration: Triumph der Königin Elisabeth über Juno, Minerva und Venus nach dem Delgenmälde von Lukas de Heere). Robert Schumann. Ein künstlerisches Lebensbild von Otto Gumprecht in Berlin. (Illustrationen: Robert Schumann's Geburtshaus in Zwickau. Porträts von Robert und Clara Schumann. Das Schumann-Denkmal in Bonn). Der „Bauernkönig“ und seine Frauen. Von Theodor Winkler in Mainz. Die Chinesen in den Vereinigten Staaten. Von Rudolf Doehne in Dresden. (Illustrationen: Chinesischer Schubflügel. Chinesische Pyramiden). Aus Lenau's Liebesleben. Von Otto Sievers in Braunschweig. (Illustration: Porträt Lenau's). Historietten.

gen von Seiten des schwedischen Volkes. Alles ist authentisch, farbenreich und mit einem Hauche warmer Poesie dargestellt. Der Leser durchlebt gleichsam die schönen Feste noch einmal in der Seele mit, er erhält eine vollständige Geschichte derselben, wobei seine Sympathie unwillkürlich geweckt und sein Geist anregend unterhalten wird. Der Bilder Schmuck, bestehend aus vielen Porträts, Festzügen, See- und Gruppenbildern, Architekturen, Landschaften u., ist reich, lebenswahr, künstlerisch schön, die gesammte Ausstattung glänzend und musterhaft.

Das Leben des Feldmarschalls Grafen Reithardt von Gneisenau. In zwei Bänden. Von Hans Delbrück. Mit Gneisenau's Bildnis und einem Plan von Colberg. Berlin, Druck und Verlag von G. Reimer. 1882. Das Material zu einer ausführlichen Biographie des berühmten Feldmarschalls ist ursprünglich von seinem Sohne, dem Grafen August, gesammelt und später von dem Biographen Stein's, G. H. Berg, zu einer ausführlichen Biographie verwertet worden. Derselbe umfaßt drei Bände und reicht nur bis zum Jahre 1813. Die Vollenbung des Buchs wurde später Delbrück übertragen, der zwei weitere Bände folgen ließ. Da das nun in fünf Bänden vorliegende Werk, das eine Vereinigung von Biographie und Publikation von Briefwechsel und Aktenstücken ist, schon hinsichtlich des Preises nicht Jedermann tonemeren dürfte, so hat der Verfasser des 4. und 5. Bandes eine kleinere Ausgabe eingerichtet, die sich wesentlich auf die Biographie beschränkt und den Briefwechsel nur da heranzieht, wo dieser zur Unterstutzung dienen kann. Dieses ist nun eben die vorliegende Ausgabe. Liebt man das Buch durch, so prägt sich Einem unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß der alte Feldmarschall in Delbrück einen ganz vorzüglichen Biographen gefunden hat. Das gewiß sehr reichhaltig vorgelegene Material ist weise geordnet und verwertet worden, so daß das Ganze sich wie eine recht spannende Erzählung liest, aus der man tiefe Einblicke in den Charakter des vorzüglichen Mannes mit hinwegnimmt. Auch verdient hervorgehoben zu werden, daß der Stil recht flüssig ist. Die Ausstattung des Buches ist sehr elegant und dem trefflichen Inhalte in jeder Beziehung entsprechend. Wir können daher das Werk allen den-

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 18. Dez. Deutsche Reichsbank. Ueber-

Aus Mailand wird der „Fitt. Jg.“ vom 15. d. M. ge-

See sollen nun auch ihre Eisenbahn-Verbindung untereinander

2 Mannheim, 18. Dez. (Kabus u. Stoll). In vergan-

Der Verkehr in Rothsaat bleibt ein sehr belebter, das Inland

18. Dez. Weizen loco hiesiger 19.—, loco fremder

15.—, per März 14.10, per Mai 14.10. Rüböl loco mit Fas

Bremen, 18. Dez. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Stan-

Paris, 18. Dez. Rüböl per Dez. 83.20, per Jan. 84.—,

Antwerpen, 18. Dez. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.)

Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe

Verantwortlicher Redakteur: F. Kellner in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 18. Dezember 1882

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments.

Große Auswahl von Festgeschenken. Klassiker, Romane, Gedichtsammlungen, Geschichts- und geographische Werke, Literaturgeschichten, Conversationslexica, Atlanten und Globen, Gesang- und Gebetbücher, Prachtwerke, Oeldruckbilder, Jugendschriften, Bilderbücher, Kinder- u. Gesellschaftsspiele. G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14.

Im Verlag v. A. G. Liebeskind in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhdlg. zu beziehen: Der letzte Wendenkönig. Romantisches Gedicht. Von Johann v. Wildenradt. Preis M. 3.80 broschirt. Ueber Land und Meer: J. v. W. hat den „letzten Wendenkönig“ zum Vorwurf eines Epos gemacht, in welchem er eine sagenreiche Zeit in bewegten Bildern heraufhört, die durch den geheimnisvollen romantischen Stoff, wie die prach-

Die Firma Ed. Loeflund in Stuttgart empfiehlt ihre Spezialitäten: Loeflund's Malz-Extracte. Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen. Eisen-Malz-Extract, für knochen schwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleiden. Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten. Verdauungs-Malz-Extract (Diastase-Malz-Extract mit Pepsin) für Magenleidende, Verdauungsschwache und Fieberkranke. Loeflund's Kinder-Nahrung zur Selbstbereitung künstlicher Muttermilch. In allen Apotheken acht zu haben. Prospekte gratis.

Medicinerischer Tokayer von Er. Stein, Wein- u. Obstbesitzer in Erdö-Bonyo bei Tokay (Ungarn), 6 Flaschen vorzügliche Sorten Tokayer, Menezser und Szamorodner incl. Kiste Mark 12. 50 Pf. Obige Weine werden von mir direkt importirt und garantirt ich deren Naturreinheit. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrags. Julius Hoeck, Hotel Gruner Hof & Weinhandlung, Karlsruhe.

Franz Gmelin, Karlsruhe, Kaiserstraße 215. Haupt-Agent der Velocipede „Frank-Ermachene, der Dri-Bl- & Tricycles & Schinen. Prospekte und Auskunft Fabrication von Velocipeden u. f. r. Für überseeischen Export liefern wir zu äußersten Preisen alle Sorten wasserdichter Packstoffe. Poppe & Wirth, Köln, vor St. Martin 32, Fabrik u. Spezialgeschäft der Ledertuch- u. Wachslich-Branche.

Winterhandschuhe empfielt Ludwig Oehl, Grossherzogl. Hoflieferant, Kaiserstrasse 116.

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren. L. 234. Nr. 50, 267. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhhändlers und Schuhmachers Valentin Schöhl in Wieblingen ist in Folge eines von dem Gemeinshuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich wiederholt Vergleichstermin auf Donnerstag den 11. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst — Zimmer Nr. 1 — anberaumt. Heidelberg, den 16. Dezember 1882. Fabian, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Zwangsvergleichsergebnis. S. 267. 2. Mannheim. Häuser-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werde ich am Freitag dem 29. Dezember 1882, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause die unten beschriebenen, zur Konkursmasse des Kaufmanns Franz Mansfeld dahier gehörigen Liegenschaften der nachmaligen Versteigerung aussetzen, nämlich: a. das dreistöckige Wohnhaus dahier Litera M. IV. Nr. 10 mit Hinterbauten u. Hofraum sammt dem auf diesem Hause haftenden Real-, Schank- u. Speisewirtschaftsrecht zur Stadt Augsburg taxirt zu 60,500 M. b. das dreistöckige Wohnhaus dahier Litera B. VII. Nr. 15 mit Hinterbauten, großen Kellern und Hofräumen, im Flächeninhalt von 12 Ar 27,06 Dm., taxirt zu 156,000 M. Der Zuschlag erfolgt in dieser Tagfahrt sofort endgiltig um die sich ergebenden höchsten Gebote, auch wenn solche unter den Schätzungspreisen bleiben werden. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer Lit. C. III. Nr. 1 eingesehen werden. Mannheim, den 11. Dezember 1882. Großh. bad. Notar Kochert.

Handels-Lehranstalt Kirchheim u. T. Gegründet im Jahre 1862. S. 311. Am 3. Januar können zu den bereits angemeldeten noch einige weitere Zöglinge eintreten. Aufgenommen werden: 1. Junge Leute, welche eine vollständige kaufmännische Lehre in unserem Fabrications- und Agentengeschäfte machen und sich in allen für ihren Beruf werthvollen Wissenszweigen, namentlich auch in der französischen und englischen Sprache und Korrespondenz gründliche und ausreichende Kenntnisse erwerben wollen. 2. Jünglinge aus dem Gewerbestande, welche sich mit kaufmännischer Buchhaltung und Geschäftsführung vertraut zu machen und zugleich sich in allen für jeden tüchtigen Geschäftsmann notwendigen Kenntnissen auszubilden wünschen. 3. Junge Männer, welche bereits eine Lehre in einem andern Hause ganz oder (ohne ihr Verschulden) nur theilweise erstanden haben und noch keine Gelegenheit hatten, sich in den Comptoirarbeiten auszubilden. 4. Ausländer, vom 14. Jahre an, welche neben den obengedachten Fächern namentlich deutsche Sprache u. Korrespondenz zu erlernen beabsichtigen. 5. Junge Leute, welche sich für das Einjährigfreiwilligen-Examen, sowie für die Prüfungen zum Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-dienst sicher und gründlich vorbereiten wollen. Der Unterricht wird nach den bewährtesten Methoden erteilt und nur erprobten Fachmännern anvertraut, so daß in jeder Hinsicht vorzügliche Erfolge erzielt werden und die Frequenz der Anhalt alljährlich erheblich steigt. Die Disziplin ist eine strenge. Auch waren wir bis jetzt im Stande, jeden unserer Lehrlinge nach Beendigung seiner Lehrzeit als Kommiss zu placiren. Wegen Referenzen und Prospekte beliebe man sich zu wenden an den Vorstand Louis Aheimer. (Stg. 106/12.)